

Sub e.V.
Herrn Jörg Garstka
Müllerstraße 14
80469 München

Berlin, 12. Februar 2019

Lieferschein

Lieferscheinnummer: 5130628

Kundennummer: 16698

Auftragsnummer: 38917
Betreff: Sub - Schwules Kommunikations- und Kulturzentrum
Belieferung: 2 x monatlich

heute geliefert

	Medienblätter	Meldungen	mehr als 2 Seiten
Zeitschriften	1	1	
Nachrichtenagenturen	4	4	
Gesamt	5	5	

Bei Reklamationen senden Sie bitte die fehlerhaften Artikel im Original innerhalb von 30 Tagen an uns zurück. Die gelieferten Waren und Leistungen bleiben bis zur vollständigen Bezahlung Eigentum der Landau Media GmbH & Co. KG.

Unser Service-Team steht Ihnen für alle Fragen unter 030 - 202 42 100 zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Landau Media Team

Sub e.V.	



> dpa	> Suchbegriff: Sub - Schwules Kommunikations- und Kulturzentrum	
01.02.2019	Verbreitete Auflage:	Anzeigenäquivalenz:
Nachrichtenagentur / täglich	Reichweite:	

38.917 - 59 - JK - NA - 36052799 -

DPA bdt Freitag, 1. Februar 2019 16:34:53

Nachrichtenüberblick\International\Deutschland\dpa\Vermischtes

(Nachrichtenüberblick)

dpa-Nachrichtenüberblick PANORAMA, Freitag, 1.02.2019 -

16.30 Uhr

Schauspielerin Ursula Karusseit gestorben

Berlin (dpa) - Die Schauspielerin Ursula Karusseit ist tot. Sie starb am Freitag im Alter von 79 Jahren in einem Krankenhaus in Berlin, wie ihr Mann der dpa bestätigte. Zuvor hatte das "Neue Deutschland" darüber berichtet. Die 79-Jährige spielte unter anderem viele Jahre in der ARD-Fernsehserie "In aller Freundschaft" mit. Geboren wurde Karusseit am 2. August 1939 im westpreußischen Elbing im heutigen Polen, in Mecklenburg ging sie zur Schule. Sie machte zunächst eine kaufmännische Ausbildung an einer Berufsschule und fand später zur Bühne. Bis 1962 studierte sie in Ost-Berlin an der Staatlichen Schauspielschule. Zu DDR-Zeiten spielte sie zum Beispiel auch im TV-Fünfteiler "Wege übers Land" mit, jahrelang trat sie an der Berliner Volksbühne auf. Sie hatte auch Engagements an vielen anderen Bühnen. Dem MDR zufolge spielte sie etwa Rollen in "Der gute Mensch von Sezuan" oder "Der Biberpelz".

USA: Arktische Kälte klingt aus - neuer Frost droht nach Tauwetter

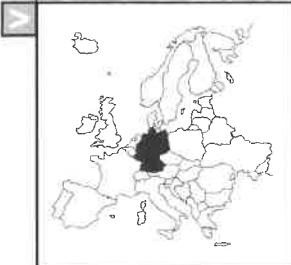
Washington (dpa) - Wetterkapriolen in den USA: Nach arktischer Kälte im Mittleren Westen können Menschen dort am Wochenende auf ein Ende der Eiszeit hoffen - allerdings nur vorübergehend, nächste Woche soll es schon wieder frostig werden. Für die Nachbarstädte Minneapolis und Saint Paul sagte der Nationale Wetterdienst (NWS) Temperaturen von plus 7 Grad Celsius am Sonntag voraus - nach minus 32 Grad am Donnerstag wäre das ein Anstieg von fast 40 Grad. Bis Mitte nächster Woche soll die Temperatur dort dann wieder um 30 Grad auf minus 23 Grad fallen. Der NWS sprach von einem "Wetter-Peitschenhieb". Der Wetterdienst teilte mit, die "lebensbedrohlichen" arktischen Luftmassen, die in den vergangenen Tagen Teile der USA beherrschten, sollten noch am Freitag aus dem Nordosten des Landes abziehen.

Brüssel ermittelt in polnischem Fleischskandal - 14 Länder betroffen

Brüssel (dpa) - Die EU-Kommission hat wegen eines Fleischskandals auf einem Schlachthof in Polen Ermittlungen eingeleitet. Kontrolleure sollten am Montag nach Polen reisen, um die Situation zu analysieren, erklärte eine Sprecherin der Brüsseler Behörde am Freitag. Die betreffende Fabrik in der Woiwodschaft Masowien, gegen die polnische Behörden inzwischen unter anderem wegen illegaler Schlachtung ermitteln, sei geschlossen, hieß es. Etwa 9,5 Tonnen Fleisch seien in Umlauf gelangt, ein Drittel davon ins EU-Ausland. Ein Gesundheitsrisiko besteht nach Angaben der Behörden nicht. Das Fleisch werde zurückverfolgt und vom Markt genommen. Mindestens 14 Länder sind betroffen, darunter auch Deutschland.



dpa
 Freitag, 1. Februar 2019
 Erscheinungsweise: täglich



Regionalität
 Land:
 Deutschland
 Bundesland :
 Überregional
 Nielsegebiet :
 Überregional

Dieser Beitrag erschien in folgenden Publikationen :



Publikationsname	Verbreitete Auflage	Reichweite	Anzeigen-äquivalenz
dpa			



Platzierung
 Größe:
 Farbigkeit:

> **Verlag**
 dpa - Deutsche Presse-Agentur
 Markgrafenstr. 20
 10969 Berlin

Redaktion
 Markgrafenstraße 20
 10969 Berlin
 Telefon: 0 30 28 520
 Fax: 0 30 28 52312 80
 berlin@dpa.com
 Chefredakteur: Sven Gösmann



Missbrauchsfall Lügde: Zahl der Opfer steigt von 23 auf 29
Lügde/Bielefeld (dpa) - Die Zahl der bislang bekannten Opfer von schwerem sexuellen Missbrauch auf einem Campingplatz in Lügde ist von 23 auf 29 gestiegen. Das teilte die Bielefelder Polizei am Freitag mit. Nach der Pressekonferenz zu dem Fall am Mittwoch gab es nach Angaben der Ermittler Informationen auf mögliche neue Opfer. Die Auswertung führte dann zu weiteren Betroffenen. Weitere Details wie Altersangaben wollte die Polizei nicht nennen. Die Ermittlungen hat am Donnerstag das Polizeipräsidium Bielefeld als übergeordnete Behörde übernommen. "Insbesondere die große Menge sichergestellter digitaler Daten macht es erforderlich, weitere Fachleute anderer Polizeibehörden aus NRW in die Bearbeitung einzubinden", teilte die Bielefelder Polizei mit. Die im Raum stehenden Vorwürfe auch gegen Behörden werden im Rahmen der neuen Ermittlungskommission, auch aus Neutralitätsgründen, gesondert bearbeitet, hieß es weiter.

Preis für Gabalier - Schwuler Rosenmontagsball lädt Narrhalla aus München (dpa) - Die Faschingsgesellschaft Narrhalla darf in diesem Jahr nicht an dem schwulen Rosenmontagsball in München teilnehmen. Sie wurde von den Veranstaltern eingeladen, weil sie ihren Karl-Valentin-Orden an den umstrittenen österreichischen Musiker Andreas Gabalier (34/"Hulapalu") verleihen will. "Der Sänger Andreas Gabalier hatte sich in der Vergangenheit wiederholt homophob geäußert. Die Veranstaltenden des Schwulen Faschingsballs am Rosenmontag wollen diese Haltung nicht auch noch belohnen und ziehen Konsequenzen", teilte das Münchner Schwulenzentrum Sub mit. Zuvor hatte die "Abendzeitung" über die Ausladung berichtet.

Kölner Dom will künftig auch Domschweizerinnen einstellen
Köln (dpa) - Im Kölner Dom fällt eine Männer-Bastion. Nach vielen Jahrhunderten sollen bald erstmals auch Frauen als Domschweizer auf gutes Benehmen der Besucher achten. "Wir glauben, dass Frauen und Männer sich insgesamt bei dieser Tätigkeit gut ergänzen würden", sagte Dompropst Gerd Bachner am Freitag. Zurzeit seien etwa fünf bis sechs Teilzeitstellen neu zu besetzen, ergänzte der Sprecher des Doms, Markus Frädrich. Die Domschweizer seien seit dem 17. Jahrhundert am Kölner Dom belegt, vermutlich habe es sie aber schon im Mittelalter gegeben, sagte Frädrich. Sie tragen lange rote Roben mit schwarzem Samtbesatz und schwarze Mützen. Ihren Namen haben sie daher, dass sich früher oft schweizerische Söldner im Ausland als Wachpersonal bewarben. Die wichtigste Aufgabe der Domschweizer ist es, den bis zu 30 000 Besuchern am Tag als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen. Außerdem müssen sie für Ruhe und Ordnung sorgen.

dpa n1 vf

Sub e.V.	

dpa . . .

dpa	Suchbegriff: Sub - Schwules Kommunikations- und Kulturzentrum	
01.02.2019	Verbreitete Auflage:	Anzeigenäquivalenz:
Nachrichtenagentur / täglich	Reichweite:	

38.917 - 61 - JK - NA - 36052801 -

DPA wif Freitag, 1. Februar 2019 17:53:07

Nachrichtenüberblick\Pressestimmen\Deutschland

dpa-AFX Überblick: VERMISCHTES von Freitag, 1.02.2019 - 17.45 Uhr

Schauspielerin Ursula Karusseit gestorben

Berlin - Die Schauspielerin Ursula Karusseit ist tot. Sie starb am Freitag im Alter von 79 Jahren in einem Krankenhaus in Berlin, wie ihr Mann der dpa bestätigte. Zuvor hatte das "Neue Deutschland" darüber berichtet. Die 79-Jährige spielte unter anderem viele Jahre in der ARD-Fernsehserie "In aller Freundschaft" mit. Geboren wurde Karusseit am 2. August 1939 im westpreußischen Elbing im heutigen Polen, in Mecklenburg ging sie zur Schule. Sie machte zunächst eine kaufmännische Ausbildung an einer Berufsschule und fand später zur Bühne. Bis 1962 studierte sie in Ost-Berlin an der Staatlichen Schauspielschule. Zu DDR-Zeiten spielte sie zum Beispiel auch im TV-Fünfteiler "Wege übers Land" mit, jahrelang trat sie an der Berliner Volksbühne auf. Sie hatte auch Engagements an vielen anderen Bühnen. Dem MDR zufolge spielte sie etwa Rollen in "Der gute Mensch von Sezuan" oder "Der Biberpelz".

USA: Arktische Kälte klingt aus - neuer Frost droht nach Tauwetter

Washington - Wetterkapriolen in den USA: Nach arktischer Kälte im Mittleren Westen können Menschen dort am Wochenende auf ein Ende der Eiszeit hoffen - allerdings nur vorübergehend, nächste Woche soll es schon wieder frostig werden. Für die Nachbarstädte Minneapolis und Saint Paul sagte der Nationale Wetterdienst (NWS) Temperaturen von plus 7 Grad Celsius am Sonntag voraus - nach minus 32 Grad am Donnerstag wäre das ein Anstieg von fast 40 Grad. Bis Mitte nächster Woche soll die Temperatur dort dann wieder um 30 Grad auf minus 23 Grad fallen. Der NWS sprach von einem "Wetter-Peitschenhieb". Der Wetterdienst teilte mit, die "lebensbedrohlichen" arktischen Luftmassen, die in den vergangenen Tagen Teile der USA beherrschten, sollten noch am Freitag aus dem Nordosten des Landes abziehen.

Brüssel ermittelt in polnischem Fleischskandal - 14 Länder betroffen

Brüssel - Die EU-Kommission hat wegen eines Fleischskandals auf einem Schlachthof in Polen Ermittlungen eingeleitet. Kontrolleure sollten am Montag nach Polen reisen, um die Situation zu analysieren, erklärte eine Sprecherin der Brüsseler Behörde am Freitag. Die betreffende Fabrik in der Woiwodschaft Masowien, gegen die polnische Behörden inzwischen unter anderem wegen illegaler Schlachtung ermitteln, sei geschlossen, hieß es. Etwa 9,5 Tonnen Fleisch seien in Umlauf gelangt, ein Drittel davon ins EU-Ausland. Ein Gesundheitsrisiko besteht nach Angaben der Behörden nicht. Das Fleisch werde zurückverfolgt und vom Markt genommen. Mindestens 14 Länder sind betroffen, darunter auch Deutschland.

Missbrauchsfall Lügde: Zahl der Opfer steigt von 23 auf 29
Lügde/Bielefeld - Die Zahl der bislang bekannten Opfer von schwerem sexuellen Missbrauch auf einem Campingplatz in Lügde ist von 23 auf 29 gestiegen. Das teilte die Bielefelder Polizei am Freitag mit. Nach der Pressekonferenz zu dem Fall am Mittwoch gab es nach Angaben der Ermittler Informationen auf mögliche neue Opfer. Die Auswertung führte dann zu weiteren Betroffenen. Weitere Details wie Altersangaben wollte die Polizei nicht nennen. Die Ermittlungen hat am Donnerstag das Polizeipräsidium Bielefeld als übergeordnete Behörde übernommen. "Insbesondere die große Menge sichergestellter digitaler Daten macht es erforderlich, weitere Fachleute anderer Polizeibehörden aus NRW in die Bearbeitung einzubinden", teilte die Bielefelder Polizei mit. Die im Raum stehenden Vorwürfe auch gegen Behörden werden im Rahmen der neuen Ermittlungskommission, auch aus Neutralitätsgründen, gesondert bearbeitet, hieß es weiter.

Preis für Gabalier - Schwuler Rosenmontagsball lädt Narrhalla aus München - Die Faschingsgesellschaft Narrhalla darf in diesem Jahr nicht an dem schwulen Rosenmontagsball in München teilnehmen. Sie wurde von den Veranstaltern ausgeladen, weil sie ihren Karl-Valentin-Orden an den umstrittenen österreichischen Musiker Andreas Gabalier (34/"Hulapalu") verleihen will. "Der Sänger Andreas Gabalier hatte sich in der Vergangenheit wiederholt homophob geäußert. Die Veranstaltenden des Schwulen Faschingsballs am Rosenmontag wollen diese Haltung nicht auch noch belohnen und ziehen Konsequenzen", teilte das Münchner Schwulenzentrum Sub mit. Zuvor hatte die "Abendzeitung" über die Ausladung berichtet.

Kölner Dom will künftig auch Domschweizerinnen einstellen
Köln - Im Kölner Dom fällt eine Männer-Bastion. Nach vielen Jahrhunderten sollen bald erstmals auch Frauen als Domschweizer auf gutes Benehmen der Besucher achten. "Wir glauben, dass Frauen und Männer sich insgesamt bei dieser Tätigkeit gut ergänzen würden", sagte Dompropst Gerd Bachner am Freitag. Zurzeit seien etwa fünf bis sechs Teilzeitstellen neu zu besetzen, ergänzte der Sprecher des Doms, Markus Frädrich. Die Domschweizer seien seit dem 17. Jahrhundert am Kölner Dom belegt, vermutlich habe es sie aber schon im Mittelalter gegeben, sagte Frädrich. Sie tragen lange rote Roben mit schwarzem Samtbesatz und schwarze Mützen. Ihren Namen haben sie daher, dass sich früher oft schweizerische Söldner im Ausland als Wachpersonal bewarben. Die wichtigste Aufgabe der Domschweizer ist es, den bis zu 30 000 Besuchern am Tag als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen. Außerdem müssen sie für Ruhe und Ordnung sorgen./nl/DP/tav

Nachrichtenagentur

dpa
Freitag, 1. Februar 2019
Erscheinungsweise: täglich



Regionalität

Land:
Deutschland
Bundesland :
Überregional
Nielsengebiet :
Überregional

Dieser Beitrag erschien in folgenden Publikationen :



Publikationsname	Verbreitete Auflage	Reichweite	Anzeigen-äquivalenz
dpa			



Platzierung

Größe:
Farbigkeit:

Verlag

dpa - Deutsche Presse-Agentur
Markgrafenstr. 20
10969 Berlin

Redaktion

Markgrafenstraße 20
10969 Berlin
Telefon: 0 30 28 520
Fax: 0 30 28 52312 80
berlin@dpa.com
Chefredakteur: Sven Gösmann



Sub e.V.	
	

dpa . . .

> dpa	> Suchbegriff: Sub - Schwules Kommunikations- und Kulturzentrum
01.02.2019	Verbreitete Auflage: Anzeigenäquivalenz:
Nachrichtenagentur / täglich	Reichweite:

38.917 - 27 - JK - NA - 36052836 -

DPA bay Freitag, 1. Februar 2019 12:05:14

Auszeichnungen\Musik\Brauchtum\Bayern\Deutschland\Österreich

Preis für Gabalier - Schwuler Rosenmontagsball lädt Narrhalla aus (Foto - Archiv)

München (dpa/lby) - Die Faschingsgesellschaft Narrhalla darf in diesem Jahr nicht an dem schwulen Rosenmontagsball in München teilnehmen. Sie wurde von den Veranstaltern ausgeladen, weil sie ihren Karl-Valentin-Orden in diesem Jahr an den umstrittenen österreichischen Musiker Andreas Gabalier (34/"Hulapalu") verleihen will. "Der Sänger Andreas Gabalier hatte sich in der Vergangenheit wiederholt homophob geäußert. Die Veranstaltenden des Schwulen Faschingsballs am Rosenmontag wollen diese Haltung nicht auch noch belohnen und ziehen Konsequenzen", teilte das Münchner Schwulenzentrum Sub mit. Zuvor hatte die "Abendzeitung" über die Ausladung berichtet.

Gabalier soll an diesem Samstag mit dem seit 1973 verliehenen Orden ausgezeichnet werden, der an den legendären Humoristen Karl Valentin (1882-1948) erinnert. Dagegen gibt es Widerstand. Gabaliers gesellschaftspolitische Haltung sei rechtspopulistisch, eindeutig homophob und frauenfeindlich, kritisierte beispielsweise die Direktorin des Valentin-Karlstadt-Musäums, Sabine Rinberger, die Entscheidung. "Hulapalu hat nichts mit Karl Valentin zu tun!"

Notizblock

Internet

- [Karl-Valentin-Orden] (<http://dpaq.de/M77qc>)
- [Valentin-Karlstadt-Musäum] (<http://dpaq.de/LmlEJ>)
- [Sub-Mitteilung] (<http://dpaq.de/ZagrH>)
- [Bericht der "AZ"] (<http://dpaq.de/QgFcQ>)

Orte

- [Valentin-Karlstadt-Musäum] (Im Tal 50, 80331 München, Deutschland)
- [Faschingsgesellschaft Narhalla] (Herzog-Wilhelm-Straße 30, 80331 München, Deutschland)
- [Preisverleihung im Deutschen Theater] (Schwanthalerstraße 13, 80336 München, Deutschland)

* * * *

Die folgenden Informationen sind nicht zur Veröffentlichung bestimmt

Ansprechpartner

- Faschingsgesellschaft Narrhalla, +49 89 21553508,
- Valentin-Karlstadt Musäum, Sabine Rinberger, +49 89 22 32 66,

Kontakte

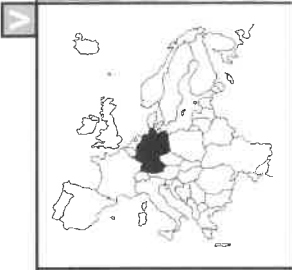
- Autorin: Britta Schultejan (München), +49 89 5239438255,

- Redaktion: Marco Krefting (München), +49 89 52394 38112,

- Foto: Newsdesk, + 49 30 2852 31515,
dpa bsj yyby n1 kre



dpa
Freitag, 1. Februar 2019
Erscheinungsweise: täglich



Regionalität
Land:
Deutschland
Bundesland :
Überregional
Nielsengebiet :
Überregional

Dieser Beitrag erschien in folgenden Publikationen :



Publikationsname	Verbreitete Auflage	Reichweite	Anzeigen-äquivalenz
dpa			



Platzierung

Größe:
Farbigkeit:

Verlag
dpa - Deutsche Presse-Agentur
Markgrafenstr. 20
10969 Berlin

Redaktion
Markgrafenstraße 20
10969 Berlin
Telefon: 0 30 28 520
Fax: 0 30 28 52312 80
berlin@dpa.com
Chefredakteur: Sven Gösmann



Sub e.V.	
	

dpa . . .

dpa	Suchbegriff: Sub - Schwules Kommunikations- und Kulturzentrum	
01.02.2019	Verbreitete Auflage:	Anzeigenäquivalenz:
Nachrichtenagentur / täglich	Reichweite:	

38.917 - 29 - JK - NA - 36052838 -

DPA bdt Freitag, 1. Februar 2019 12:17:07

Auszeichnungen\Musik\Brauchtum\Bayern\Deutschland\Österreich

Preis für Gabalier - Schwuler Rosenmontagsball lädt Narrhalla aus (Foto - Archiv)

München (dpa) - Die Faschingsgesellschaft Narrhalla darf in diesem Jahr nicht an dem schwulen Rosenmontagsball in München teilnehmen. Sie wurde von den Veranstaltern ausgeladen, weil sie ihren Karl-Valentin-Orden in diesem Jahr an den umstrittenen österreichischen Musiker Andreas Gabalier (34/"Hulapalu") verleihen will. "Der Sänger Andreas Gabalier hatte sich in der Vergangenheit wiederholt homophob geäußert. Die Veranstaltenden des Schwulen Faschingsballs am Rosenmontag wollen diese Haltung nicht auch noch belohnen und ziehen Konsequenzen", teilte das Münchner Schwulenzentrum Sub mit. Zuvor hatte die "Abendzeitung" über die Ausladung berichtet.

Gabalier soll an diesem Samstag mit dem seit 1973 verliehenen Orden ausgezeichnet werden, der an den legendären Humoristen Karl Valentin (1882-1948) erinnert. Dagegen gibt es Widerstand. Gabaliers gesellschaftspolitische Haltung sei rechtspopulistisch, eindeutig homophob und frauenfeindlich, kritisierte beispielsweise die Direktorin des Valentin-Karlstadt-Musäums, Sabine Rinberger, die Entscheidung. "Hulapalu hat nichts mit Karl Valentin zu tun!"

Notizblock

Internet

- [Karl-Valentin-Orden] (<http://dpaq.de/M77qc>)
- [Valentin-Karlstadt-Musäum] (<http://dpaq.de/Lm1EJ>)
- [Sub-Mitteilung] (<http://dpaq.de/ZagrH>)
- [Bericht der "AZ"] (<http://dpaq.de/QgFcQ>)

Orte

- [Valentin-Karlstadt-Musäum] (Im Tal 50, 80331 München, Deutschland)
- [Faschingsgesellschaft Narhalla] (Herzog-Wilhelm-Straße 30, 80331 München, Deutschland)
- [Preisverleihung im Deutschen Theater] (Schwanthalerstraße 13, 80336 München, Deutschland)

* * * *

Die folgenden Informationen sind nicht zur Veröffentlichung bestimmt

Ansprechpartner

- Faschingsgesellschaft Narrhalla, +49 89 21553508,
- Valentin-Karlstadt Musäum, Sabine Rinberger, +49 89 22 32 66,

Kontakte

- Autorin: Britta Schultejan (München), +49 89 5239438255,

- Redaktion: Marco Krefling (München), +49 89 52394 38112,

- Foto: Newsdesk, + 49 30 2852 31515,
dpa bsj yyby n1 kre sm

Nachrichtenagentur

dpa

Freitag, 1. Februar 2019

Erscheinungsweise: täglich



Regionalität

Land:

Deutschland

Bundesland :

Überregional

Nielsengebiet :

Überregional

Dieser Beitrag erschien in folgenden Publikationen :



Publikationsname

**Verbreitete
Auflage**

Reichweite

**Anzeigen-
äquivalenz**

dpa



Platzierung

Größe:

Farbigkeit:

> **Verlag**

dpa - Deutsche Presse-Agentur

Markgrafenstr. 20

10969 Berlin

Redaktion

Markgrafenstraße 20

10969 Berlin

Telefon: 0 30 28 520

Fax: 0 30 28 52312 80

berlin@dpa.com

Chefredakteur: Sven Gösmann



Sub e.V.



Münchener
Zentrum

Münchener Zentrum		Suchbegriff: Sub - Schwules Kommunikations- und Kulturzentrum	
23.01.2019	Verbreitete Auflage:	21.100	Anzeigenäquivalenz:
Anzeigenblatt / wöchentlich	Reichweite:	21.100	Seite: 2 / Seitenmitte

38.917 - 1 - RA - ZS - 36053369 -

Neues Angebot

Regenbogen-Treff für Muslime

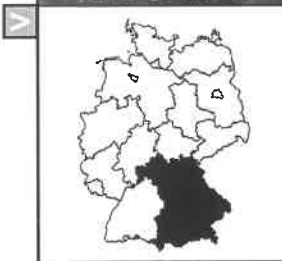
ISARVORSTADT · Im Münchner Schwulenzentrum Sub gibt es künftig eine Gruppe für schwule und bisexuelle Muslime. Das erste Treffen findet am Freitag, 25. Januar, 19.30 Uhr, statt. Was bedeutet es, ein schwuler Muslim zu sein? Will ich mich überhaupt so nennen? Zwischen Koran und Kebab, Wasserpfeife und Sunna, auf der Flucht; auf der Suche, ein Liebender, ein Ishq, ein Sehender, auf dem rechten, den queeren Weg? Die neue Gruppe im Sub stellt sich viele Fragen. Willkommen ist jeder Moslem, der kommen mag.

Wer Lust hat auf Chai oder Tarkan, Salat oder Salât, Disput, Palavra, Lachen oder gemeinsam Weinen oder auch nur auf ein Baklava. Wer gerne Mashrou'Leila hört oder einfach reden möchte, über sein Visum, Hartz4, den Sudan oder Männer. Egal ob er Shia oder Sunni ist, Alevit oder Sufi. Das Sub ist das Schwule Kommunikations- und Kulturzentrum Münchens. Gegründet wurde es 1986 als Zentrum für alle Schwulengruppen der Stadt. Auch schwulen und bisexuellen Muslimen will das Sub eine Heimat bieten.

> **Suchbegriff:** Sub - Schwules Kommunikations- und Kulturzentrum



Münchener Zentrum
Mittwoch, 23. Januar 2019
Erscheinungsweise: wöchentlich



Regionalität

Land:
Deutschland
Bundesland :
Bayern
Nielsengebiet :
4 (Bayern)

Dieser Beitrag erschien in folgenden Publikationen :



Publikationsname	Verbreitete Auflage	Reichweite	Anzeigen-äquivalenz
Münchener Zentrum	21.100	21.100	



Platzierung

Seite: 2 / Seitenmitte

Größe:
Farbigkeit:

> **Verlag**
Münchener Wochenanzeiger GmbH
Moosacher Strasse 56-58
80809 München

Redaktion
Moosacher Straße 56-58
80809 München
Telefon: 0 89 55 29 4634
Fax: 0 89 55 29 4639
redaktion@wochenanzeiger.de
Chefredakteur: Herbert Bergmaier

> **Ihr Kundenberater:** Corinna Steeger, Tel.: +49 30 20242-155, E-Mail: steeger@landaumedia.de

© Landau Media, Friedrichstraße 30, 10969 Berlin, Tel.: 030 202 42 100, Fax: 030 202 42 101



36053369